

Sitzungsbericht 16. Oktober 2023

Anfragen der Gemeinderäte

Markierungsarbeiten Gümpelesgasse

Auf Rückfrage von Alexander Polzer informierte der Vorsitzende, dass auch im oberen Kreuzungsbereich der Gümpelesgasse Markierungsarbeiten vorgenommen werden können.

Bänke an Feldwegen

Die Gemeinderäte Polzer und Widmann informierten über sanierungsbedürftige Bänke an den Feldwegen zum Kreuzacker sowie in der Ostersteige.

Sitzungsbeginn

Alexander Polzer regte einen Sitzungsbeginn um 19 Uhr an.

Amtshaus

Eine Inbetriebnahme des Brunnens vor dem Amtshaus ist zeitnah geplant und dieser soll auch ein Fallschutzgitter erhalten, so der Vorsitzende auf Anfrage von Helmut Schauaus. Holger Lösch bat darum, aufgrund der Frostgefahr noch vor dem Winter den Ablauf zu montieren.

Manfred Dambacher bat in diesem Zusammenhang über eine Kostenübersicht der gesamten Sanierungsmaßnahme und Daniel König erinnerte an die angespannte Parksituation.

Windkraftanlagen

Auf Nachfrage von Helmut Schauaus teilte Bürgermeister Klemens Stöckle mit, dass auf der Gemarkung Iggingen keine Potenzialflächen „Windkraft“ ausgewiesen sind.

Landesstraße Richtung Böbingen

Angesichts vermehrter Unfälle im Kurvenbereich Richtung Verteiler Iggingen erkundigte sich Daniel König, ob dieser Bereich als Unfallschwerpunkt eingestuft wurde. Bürgermeister Stöckle wird sich erkundigen.

Baugesuche

Baugesuche waren keine zu beraten.

Erschließung Gewerbegebiet „Lachenwiesen VIII“

Auf die öffentliche Ausschreibung der Erschließungsarbeiten (Kanalisation, Wasserleitung, Breitband und Straßenbau) gingen insgesamt sechs Angebote ein. Die Arbeiten wurden einstimmig an die Firma Haag Bau aus Neuler als günstigste Bieterin mit 610.957,03 € vergeben. Die Kostenberechnung lag bei 903.052,33 Euro. Die Arbeiten sind im Zeitraum März bis Oktober 2024 geplant.

Unabhängig von den bereits vorhandenen Interessenten sollen die Gewerbeflächen zeitnah über die Homepage beworben werden, so der Tenor des Gremiums.

Anschluss Iggingen an Abwassernetz Schwäbisch Gmünd

Das Igginger Abwassernetz soll an die Stadt Schwäbisch Gmünd und damit an die Kläranlage Zollernwiesen angeschlossen werden. Auf dieser Grundlage der Genehmigungsplanung des Ingenieurbüros Strobel wurden die Zuschüsse beantragt. Da die weiteren Planungsleistungen den Grenzwert von 215.000 € netto übersteigen, sind diese nach der Vergabeverordnung (VgV) europaweit auszuschreiben. Das Verfahren dauert rund vier Monate und danach kann der Planungsauftrag vom Gemeinderat – vermutlich im März 2024 - vergeben werden. Das Ing.-Büro Jedele und Partner aus Stuttgart wurde mit der Ausschreibung für maximal 13.000 € beauftragt.

Erweiterung und Sanierung Grundschule

Für die dringend erforderliche Erweiterung der Grundschule wurden in den letzten Monaten zwei Varianten diskutiert. Entweder ein Mensaneubau im Schulhof oder der Abriss des Schulgebäudes entlang des Siedlungsweges mit Neubau einer Mensa im EG und der Lehrerzimmer mit Rektorat im OG. Für die zweigeschossige Variante muss der Kanal im Siedlungsweg verlegt und der Straßenverlauf ab der Kreuzung Gmünder Straße verändert werden. Unabhängig vom Bau der Mensa wird das Grundschulgebäude komplett saniert und der Schulhof für 500.000 € komplett neu gestaltet.

Die Frage, mit welcher Variante die Gemeinde in den Zuschussantrag geht, stand in der Sitzung im Mittelpunkt der Beratung. Zuschüsse aus dem Schulhausbauprogramm des Landes und dem neuen Sonderprogramm des Bundes für den beschleunigten Ausbau von Ganztageschulen können in Kürze beantragt werden („Windhundverfahren“). Allerdings kann erst mit den konkreten Antragsunterlagen auch die Zuschusshöhe berechnet werden.

Bei beiden Varianten wird das Grundschulgebäude komplett saniert, der Brandschutz aktualisiert und der Schulhof neu gestaltet. Die Kostenschätzung für Variante eins mit Mensaneubau, im Schulhof beträgt rund 3,6 Mio. €. Die Variante zwei mit zweigeschossigem Neubau und Umgestaltung Siedlungsweg liegt bei rund 5,5 Mio. €. Beide Varianten haben das gleich große Raumprogramm.

Das Lehrerkollegium und die Eltern möchten ungern den Pausenhof mit einem Mensaneubau verkleinern und befürworten daher eher die zweigeschossige Neubauvariante.

Einig war sich das Gremium, dass mit beiden Varianten die Grundschule mit acht Klassen und einer Mensa zukunftssicher aufgestellt ist. Letztendlich hänge die Entscheidung von der jeweiligen Zuschusshöhe ab. Dann erst wird deutlich, was die Erweiterung und Sanierung der Grundschule netto die Gemeinde letztendlich kosten wird. Sobald das neue Förderprogramm bekannt ist, werden umgehend die möglichen Zuschüsse berechnet und im Gemeinderat besprochen.

Spielplatz „Sonnen-Halden“

Die Aufträge für die landschaftsgärtnerischen Arbeiten und die Bepflanzung wurden bereits im Juni 2023 an die Fa. Beyer aus Zimmern vergeben. Da die für die Spielgeräte vorgesehene Fa. Heinzmann aus Degenfeld die Spielgeräteproduktion zwischenzeitlich eingestellt hat, wurden die Geräte inklusive des Aufbaus an die Firmen Müller und Appelt zum Gesamtpreis von 85.571,71 € vergeben. Auf Wunsch von Daniel König sollen die Balancierstangen und das Trampolin weiter eingeplant werden.

Da die landschaftsgärtnerischen Arbeiten mit dem Aufbau der Spielgeräte koordiniert werden müssen, konnte die Fa. Beyer bislang noch keine Arbeiten ausführen. Die Fertigstellung des Spielplatzes ist jedoch nach wie vor im April 2024 geplant.

Haushalt 2024

Kämmerer Stefan Schürle informierte eingangs, dass der Ergebnishaushalt 2023 Stand heute ausgeglichen und die geplante Kreditaufnahme in Höhe von 450.000 € nicht benötigt werde.

Der Finanzausgleich sieht für 2024 aktuell eine Verbesserung um rund 125.000 € vor, wobei die Personalausgaben erstmals auf über 2 Mio. Euro steigen. Angesichts der anstehenden Projekte sei eine Kreditaufnahme künftig unumgänglich und die Maßnahmen müssten zwingend auf mehrere Jahre verteilt werden, mahnte der Kämmerer.

Bürgermeister Stöckle gab im Anschluss einen Überblick über die anstehenden größeren Projekte und Investitionen. Mit dem Breitbandausbau, der Erweiterung und Sanierung der Grundschule sowie dem Anschluss an das Abwassernetz Schwäbisch Gmünd stehen zeitgleich wichtige Infrastrukturmaßnahmen an, die nicht geschoben werden können. Hinzu kommen die bereits begonnene Erschließung des Gewerbegebiets „Lachenwiesen VIII“, die Planungen für das Feuerwehrgerätehaus, ein neues Feuerwehrfahrzeug sowie die Sanierung der Feldwege und die Unterhaltung des Kanalnetzes.

Verschiedenes

Überörtliche Prüfung der Gemeindekasse

Der Gemeinderat wurde darüber unterrichtet, dass sich bei der Kassenprüfung am 30.08.2023 keine Beanstandungen ergeben haben und der Gemeindeverwaltung eine ordentliche Kassenführung bescheinigt wurde.

Baugebiet „Sonnen-Halden III“ - Straßenbeleuchtung und Bepflanzung

Vom Bauhof wurden die Masten gestellt. Die stromsparenden LED-Leuchten mit einem erhöhten Insektenschutz und verringerter Lichtverschmutzung werden in Kürze von der EnBW ODR montiert.

Soweit möglich, soll die **Bepflanzung** noch in diesem Jahr erfolgen. Auf Anregung der Anwohner wird im Bereich der öffentlichen Parkplätze in „Sonnen-Halden-Nord“ neben zwei säulig wachsenden Hainbuchen (Hochstamm) ein Platanenbaum gepflanzt werden, für den Daniel König die Pflege übernehmen wird.

Raummiete bei Trauungen

Bisher waren für Trauungen im Sitzungssaal und auch im Dorfhaus Schönhardt keine Gebühren für die Raumnutzung fällig. Für Trauungen im Grünen beim Schützenhaus erhält der Schützenverein eine Entschädigung von 100 €.

Neuerdings sind im 1. OG des Amtshauses auch Trauungen möglich. Mehrere Anfragen gingen bei der Gemeindeverwaltung schon ein und die Gebühren für die Raumnutzung müssen festgelegt werden.

Nach kurzer Beratung wurde beschlossen, dass der Sitzungssaal nach wie vor kostenlos für Trauungen zur Verfügung gestellt wird. Im Dorfhaus Schönhardt fallen 50 € Raummieta an und für das grüne Trauzimmer am Schützenhaus Brainkofen sowie für die Räumlichkeiten im 1. OG des Amtshauses werden ab 01.01.2024 100 € berechnet.

Amtshaus

Bürgermeister Stöckle informierte, die kleineren Restarbeiten seien inzwischen erledigt und alle „Kinderkrankheiten“ der Räume und technischen Geräte behoben. Lediglich die Anbringung von Schallschutzplatten an den Decken sei derzeit noch in Prüfung. Die Gemeinschaftsräume im ersten Obergeschoss sind inzwischen vollständig möbliert und erste Veranstaltungen wie ein Elternabend und eine Hauptversammlung haben schon darin stattgefunden. In diesen Räumen fand auch die erste Trauung statt und die Resonanz war durchweg hervorragend.

Die Gastronomie im Amtshaus hat die ersten 100 Tage hinter sich. Das Wirtshaus war so gut wie immer ausgebucht und die Rückmeldungen von den privaten Veranstaltungen waren voll des Lobes.

Bäume entlang Straßen und auf öffentlichen Plätzen

Immer mal wieder regen Anwohner einen deutlichen Rückschnitt oder das Fällen großer Bäume an. Das Gremium war sich einig, dass gesunde Bäume grundsätzlich nicht gefällt werden dürfen. Allerdings muss die Möglichkeit eines eleganten Rückschnitts geprüft werden, bei dem beide Interessen weitestgehend Berücksichtigung finden.